



Bürgerbüro Dortmund

Marco Bülow, MdB

stellv. Energiepolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Große Heimstraße 72, 44137 Dortmund

Tel: 0231 - 47 66 99 0

Fax: 0231 - 47 66 99 1

Email: marco.buelow@wk.bundestag.de

Homepage: www.marco-buelow.de

Öffnungszeiten: montags bis freitags: 9 Uhr bis 13 Uhr
montags und donnerstags: 16:30 Uhr bis 19 Uhr

Liebe Freundinnen und Freunde,

die letzten Wochen waren sowohl sportlich als auch politisch sehr ereignisreich. Der BVB ist mit tollem Fußball Deutscher Meister geworden. Die Feier war wunderbar ausgelassen und verlief trotz riesiger Massen friedlich. Einen herzlichen Dank an den OB und alle Beteiligten für die gute Begleitung.

Vier Wahlen haben in den letzten Monaten stattgefunden. Vier mal ist die SPD an der Regierung beteiligt. Zwei mal mussten wir allerdings heftige Verluste hinnehmen, zwei mal konnten wir dazu gewinnen. Absolute Gesamtverlierer sind die Regierungsfractionen. Langsam eröffnen sich die Chancen, Union und FDP bei der nächsten BTW wieder abzulösen. Wir sollten jetzt die Zeit nutzen, um unser Profil zu schärfen, statt uns über Kandidaten den Kopf zu zerbrechen.

Mit meinem neuen Telegramm möchte ich euch wie immer einen Überblick über die politischen Geschehnisse der letzten Wochen geben.

Mit solidarischem Gruß

Parteireform

Auf dem Dresdner Parteitag 2009 hat die SPD sich den Auftrag gegeben, sich programmatisch und organisatorisch neu aufzustellen. Dabei soll den Mitgliedern ein wesentlich höherer Stellenwert eingeräumt werden. Auch die Dortmunder SPD hat in ihrer Zukunftswerkstatt in den vergangenen Monaten einen wichtigen Beitrag zu dieser Debatte geleistet. Den Podcast zur Zukunftswerkstatt findet man [hier](#).

Fall Sarrazin

In meinem Blog findet man einen sehr lesenswerten Beitrag zum Thema Sarrazin ([hier](#)). Viele Menschen sind wegen der Aussagen Sarrazins und dem Ausgang des Verfahrens sehr enttäuscht. Ich habe ebenfalls die Berliner Erklärung unterschrieben, die sich gegen das Ergebnis des Parteiordnungsverfahrens und gegen dieses menschenverachtende Gerede und die rassistischen Einstellungen richtet. Zudem versende ich demnächst einen Artikel zum Thema Migration.

Arbeitsmarktinstrumente

Bundesministerin von der Leyen will im nächsten Jahr wichtige Arbeitsmarktinstrumente abschaffen oder einschränken. Die Zahl der Fördermaßnahmen für Arbeitslose, für Jugendliche ohne Ausbildungsstelle und Arbeitnehmer mit unsicherem Arbeitsplatz soll von 42 auf 31 deutlich reduziert werden. Vor allem Jugendliche würden unter den Einsparungsmaßnahmen leiden. Gründungszuschüsse wären dann nur noch Ermessensleistung. Qualifizierungszuschüsse für Arbeitgeber sollen komplett wegfallen. Gemeinsam mit der Fraktion werde ich mich gegen diese Pläne wehren. Die PM findet man [hier](#).

Wirtschaftsjunioren zu Gast

Die Dortmunder Unternehmerin und Wirtschaftsjuniorin Andrea Isenburg und Marco Bülow nahmen vom 9. bis 13. Mai 2011 gemeinsam am Projekt „Know-how-Transfer“ der Wirtschaftsjunioren Deutschland teil. Ziel des Projekts ist es, den Kontakt zwischen Politikern und Unternehmern herzustellen und einen Einblick in die Welt des anderen zu geben. Den Bericht findet man [hier](#).

Pressemitteilungen

(24. März - 17. Mai)

- 17. Mai - Kommt jetzt Röttgens Rolle rückwärts?
- 13. Mai - Überarbeitung der Neuregelung zur Offenlegung von Nebentätigkeiten von Bundestagsabgeordneten dringend notwendig
- 12. Mai - Ehrliche Rechnung über Kosten der Energiewende statt Panikmache
- 11. Mai - Atomausstieg ohne Hintertürchen
- 9. Mai - Austauschschüler bereichern Familienalltag
- 15. April - Asse beweist: Atomenergie auch in Deutschland nicht beherrschbar
- 8. April - Erklärung: Chancen einer Energiewende nutzen
- 8. April - Tschernobyl mahnt - Für eine Energiewende ohne Atomenergie
- 7. April - Ausufernden Lobbyismus endlich eindämmen
- 30. März - Frauenministerin Schröder macht sich mit Stufenplan zur Quote lächerlich
- 30. März - Plutonium Leck - Japan muss die weltweit besten Experten zu Rate ziehen
- 24. März - Brüderle bestätigt: Atom-Moratorium ist nur Wahlkampfmanöver

Alle Pressemitteilungen unter:
www.marco-buelow.de/service/pressemitteilungen.html

Hospital-Projekt von Karla Scheffter

Das Chak-e-Wardak Hospital in Afghanistan, das von der ehemaligen leitenden OP-Schwester der Städtischen Kliniken in Dortmund Karla Scheffter aufgebaut wurde, hat eine enorme Bedeutung für die Bevölkerung vor Ort. Aufgrund der Streichung von Fördermitteln drohen finanzielle Schwierigkeiten. Das muss unbedingt verhindert werden. Ich habe Bundesminister Niebel daher aufgefordert, das Projekt weiter zu fördern. Die PM findet man [hier](#).

Crossover

Die Atomkatastrophe in Japan und der fortschreitende Klimawandel zeigen uns immer deutlicher, dass unser Lebensstil nicht zukunftsfähig ist. Die politischen Diskussionen werden vom nächsten Wahltermin und vom Rumdoktern an Einzelthemen beherrscht. Der Green-New-Deal als ein möglicher Lösungsvorschlag diene uns als Vorlage. Kontrovers, aber konstruktiv diskutierte ich mit Sven Giegold und Katja Kipping über die notwendige Energiewende und die möglichen politischen Lösungsmöglichkeiten. Etwa 110 Interessierte kamen zu dieser spannenden Debatte. Meinen Text findet man [hier](#).



Ich werde an diesen wichtigen Themen dranbleiben und dazu auch ein Dossier veröffentlichen. Die PM findet man [hier](#).

Atomappell – Menschenkette und Ostermarsch

Anlässlich der Ereignisse in Japan habe ich zum Dortmunder Atom-Appell aufgerufen, an dem sich mittlerweile viele Hundert Menschen und Organisationen beteiligt haben. Zu diesem Anlass habe ich die Menschenkette in der Dortmunder Innenstadt organisiert, an der sich ca. 2000 Menschen beteiligt haben. Informationen zum Appell und eine Unterschriftenliste findet man [hier](#).

Beim Ostermarsch war ich u.a. als Redner eingeladen. Ich habe auch mit den Organisatoren des Marsches das letzte Teilstück in Dortmund unter das Motto: „Für Frieden und eine Energiewende – gegen atomare Bedrohung“

gestellt. Weitere Bilder und Medienberichte zum Ostermarsch findet man [hier](#).

Weitere Termine

Natürlich hatte ich auch sonst zahlreiche Termine im Wahlkreis. So habe ich mich beispielsweise mit dem Geschäftsführer des Einzelhandelsverbands Dortmund und mit Vertretern des Kinderschutzzentrums in Dortmund getroffen und ausgetauscht. Des Weiteren war ich natürlich in einigen Stadtbezirken und Ortsvereinen zu Gast. Im Vordergrund stand dabei meist die Atom- und Energiepolitik oder der Arbeitsmarkt. Zudem habe ich Bürgersprechstunden durchgeführt und war Redner bei einem Warnstreik von Journalisten.

Nebentätigkeiten

Der Ältestenrat hat sich auf eine Neuregelung bei der Veröffentlichung von Nebentätigkeiten von Bundestagsabgeordneten geeinigt. Vorgeschlagen wurde u.a., dass Einkommen erst ab 10.000 Euro/Jahr veröffentlicht werden sollten. Dass es diese „Bagatell-Grenze“ geben sollte, war für mich nicht nachzuvollziehen. Es wäre dann möglich, dass ein

Abgeordneter zehn Vorträge im Jahr á 9.000 Euro für zehn Unternehmen einer Branche hält und niemand etwas von 90.000 Euro Nebenverdienst erführe. Nach Protesten von zahlreichen Bürger/innen und Abgeordneten ist man von dem Entwurf abgerückt. Trotz dieses richtigen Schrittes muss es Ziel bleiben, vollkommene Transparenz bei den Nebentätigkeiten zu erreichen.

Diskussion mit FES-Stipendiaten

Am 14. April habe ich mich in Berlin mit Stipendiaten der Friedrich Ebert Stiftung im Rahmen eines Seminars zum Thema „Verhältnis von Wissenschaft und Lobbyismus“ getroffen.

Atomausstieg und Energiewende

Nach Fukushima gibt es in Berlin viele Konfusionen. Union und FDP verfallen in Aktionismus ohne bisher wirklich was zu verändern. Die angekündigte Energiewende soll nun am Parlament vorbei vor allem durch die „Ethikkommission“ vorbereitet werden. Es darf bezweifelt werden, dass wir im Juni eine wirklich nachhaltige Energiepolitik auf den Weg bringen. Wir haben deshalb eigene Gesetzentwürfe und Anträge eingebracht. Darin werden die sofortige Abschaltung der ältesten 8 AKW sowie der beschleunigte Umbau der Energieversorgung gefordert. Links: [AKW-Abschaltgesetz](#), [Energiewende jetzt](#), [Nachhaltiges Energiesystem](#)

25 Jahre Tschernobyl

Anlässlich des 25. Jahrestages des Super-GAU in Tschernobyl hat die SPD-Bundestagsfraktion eine Konferenz veranstaltet, zu der mehr als zweihundert Vertreter von Tschernobyl-Initiativen gekommen sind. Auf dieser Veranstaltung habe ich eine Diskussionsrunde moderiert, in der Vertreter von Initiativen, wie z. B. Peter Junge-Wentrup vom IBB Dortmund, von ihren Erfahrungen berichteten. Das Thema Tschernobyl wurde auf SPD-Antrag auch im Plenum ausführlich debattiert. Das Video meiner Rede findet man [hier](#).

Meinen Blogeintrag „25 Jahre Tschernobyl – was haben wir gelernt?“ findet man auf der letzten Seite oder direkt auf dem [Blog](#).



bülowblog

Neues vom Blog

Unter blog.marco-buelow.de veröffentliche ich in regelmäßigen Abständen meine Eindrücke und Meinungen zu bestimmten politischen Bereichen. Im Folgenden möchte ich über neue Einträge auf meinem Blog informieren.

Fakten Kompakt:

22. März: Atommüll - die ewig strahlende Last

Wie viel davon gibt es – und wie viel mehr gibt es durch die von Union und FDP beschlossene Laufzeitverlängerung?

Atommüll wird in schwach- und mittelradioaktive und in hochradioaktive Abfälle unterschieden. Erstere sind radioaktive Abfälle aus der Stilllegung und dem Abbau kerntechnischer Einrichtungen, aber auch aus Forschungs- oder medizinischen Einrichtungen. Zu hochradioaktiven Abfällen gehören vor allem bestrahlte Brennelemente und Abfälle aus der Wiederaufarbeitung.

(...) Der ganze Text ist [hier](#) zu finden.

Gastbeiträge:

4. Mai: Buckel und Seifert - Der Fall Sarrazin

„Auch mit der neuesten Pirouette im Fall Sarrazin bleibt bestehen, dass der eigentliche Skandal nicht in den Einlassungen des weiterhin-Sozialdemokraten, sondern in der Deckung liegt, die ihm unten wie oben gewährt wird. Sie ist auch der Grund, warum nicht zur Tagesordnung übergegangen werden darf. Wenn sich in der Bundesrepublik im Unterschied zu mittlerweile den meisten EU-Ländern

noch keine eigenständige Formation einer offen rassistischen Rechten etablieren konnte, zeigt die Auseinandersetzung um Sarrazin doch, dass sich das jederzeit ändern kann. Millionen Deutsche haben sich spontan auf seine Seite gestellt und sich dabei der von vielen Medien soufflierten Zauberformel vom „Man wird doch wohl noch sagen dürfen...“ bedient, mit der rassistische wie antisemitische Einstellungen seit je legitimiert wurden.“

(...) Der ganze Text ist [hier](#) zu finden.

Notizblock:

7. April: Fremdbestimmt

„Ein Journalist wurde von einem TV-Sender herausgeworfen, weil er gestern live im Fernsehen etwas Negatives über Tepco gesagt hat, die Firma, die das Kraftwerk in Fukushima betreibt. Tepco hat fünf Millionen Yen in die Graduate School der Universität Tokio investiert. Das Fernsehen interviewt nun die Professoren der Uni als Experten.“

(...) Der ganze Text ist [hier](#) zu finden.

Fundstücke:

12. Mai: André Gorz zu Konsum und Ökologie

André Gorz: Französischer Sozialphilosoph (1923-2007)

(...) Der ganze Text ist [hier](#) zu finden.

Tacheles:

6. Mai: Gut und Böse Wir feiern eine Tötung - doch wer verdient den Tod?

Für viele in der westlichen Welt ist es ganz einfach. Dem personifizierten Bösen wurde der Garaus gemacht und das zu Recht. Der Außenminister begrüßt die Tötung von Bin Laden, die Kanzlerin freut sich gar darüber und für die liebevolle Mutter der Nation von der

Leyen ist es Balsam auf die Wunden, die der Terrorist geschlagen hat. Auch Moderatoren freuen sich, einer spricht davon, dass es ein Trost sei, dass das Böse am Ende doch verliert. Eine große liberale Zeitungen titelt euphorisch: „Ein Krieg weniger“. Es ist wie ein tiefer Seufzer, endlich kann man die Welt mal wieder schwarz weiß malen, sie in gut und böse aufteilen.

(...) Der ganze Text ist [hier](#) zu finden.

29. April: Schwerkraft überwinden

Josef Joffe schrieb in der ZEIT (20. April 2011) den Artikel: „Platz an der Sonne“ – Ich habe dazu einen Widerspruch formuliert (Von Bülow zu Bülow)

Link ZEIT-Artikel: [„Platz an der Sonne“](#)

Josef Joffe glossiert einen angeblichen deutschen Sonderweg. Dazu zieht er feinersonnen den historischen Vergleich zu Reichskanzler von Bülows Abkehr (1897) von der Ausgleichspolitik Bismarcks. Gewagt, anregend und nach Widerspruch schreiend.

Wo bitte geht es um einen „Blitzartigem Atomausstieg“, wer erhebt die „Panik zum Prinzip“?.

Ist der Ausstiegsbeschluss von Rot-Grün 2001, der die Situation befriedete und der das Aus der deutschen AKW bis 2020 bedeutete, bereits vergessen?

(...) Der ganze Text ist [hier](#) zu finden.

13. April: 25 Jahre Tschernobyl - was haben wir gelernt?

(Text auf folgender Seite)

28. März: Nach den Lügen der Atomkraft

(..) Der ganze Text ist [hier](#) zu finden.



Tacheles:

13. April: 25 Jahre Tschernobyl - was haben wir gelernt?

Zunächst einmal möchte ich mich bei den vielen Initiativen, Organisationen, Einzelpersonen und Abgeordneten, die sich seit 25 Jahren für die Opfer von Tschernobyl einsetzen und engagieren, für die Aufklärung, die es seit Tschernobyl gegeben hat, bedanken. Beispielhaft will ich das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk in Dortmund nennen.

Selbst nach 25 Jahren ist das wahre Ausmaß von Tschernobyl immer noch nicht bekannt. Wir wissen ungefähr, wie viele 100 000 Quadratkilometer Landfläche unbewohnbar geworden sind, wir wissen, dass Hunderttausende ihre Heimat verloren haben, wir wissen, dass es viele Opfer gegeben hat; aber genau beziffern wird man es nicht können, und selbst nach 25 Jahren kommen immer noch neue Opfer hinzu.

Zur Zeit des Super-GAU's 1986 war ich knapp 15 Jahre alt und ich erinnere mich genau an diesen Tag. Ich erinnere mich gut daran, dass ich gefragt habe, warum wir auf so eine gefährliche Energieform setzen und ob es dazu denn keine Alternativen gibt. Ich erinnere mich daran, dass auch in Deutschland Ratlosigkeit und Unwissenheit vorherrschte, dass Mütter nicht wussten, ob sie ihren kleinen Kindern Milch geben dürfen und ob sie bestimmte Nahrungsmittel essen können oder nicht. Viele hatten Angst, haben sich gesorgt und hatten viele Fragen. Fragen, von denen manche gar nicht und andere nur nach und nach beantwortet wurden. So bin ich damals politisiert worden. Hätten Union und FDP damals umgeschwenkt, dann wäre ich ihnen als Abgeordneter möglicherweise erspart geblieben.

Aber im Ernst, es gab mindestens 25 Jahre Zeit zu Veränderungen. Ich

möchte dazu gerne eine Aussage von Franz Alt zitieren:

„Ich habe mich 25 Jahre zurückerinnert, an Tschernobyl, wo ich ganz ähnliche Bilder gesehen habe. Damals war ich als CDU-Mitglied noch ein Anhänger der Atomenergie. Ich war damals so bekloppt, den Fachleuten zu glauben, dass da nie etwas passieren kann. Erst dann habe ich angefangen, gründlich zu recherchieren, und habe gemerkt, was uns vor allem die Fachleute an Lügen erzählt haben. Später habe ich herausgefunden: Das haben sie selber alles nicht geglaubt, sie hatten nur Angst, ihren Job zu verlieren. Wie viele Atomtechniker habe ich kennen gelernt, die gesagt haben, wir wussten alle um die Gefahren, wir haben sie nur verdrängt. Das kann natürlich keine Zukunftstechnologie sein, wenn sie auf Angst aufbaut.“ (Interview Utopia / Quelle: Sonnenseite von Franz Alt 1. April 2011)

Franz Alt hat viel dazugelernt; andere in dieser Republik haben das leider nicht. In 25 Jahren ist in der Energiepolitik dennoch viel passiert. Es gab eine Reihe von Politikern, Wissenschaftlern, die umgeschwenkt sind, die sich für Alternativen engagieren und sich von der Atomenergie abgewandt haben. Leider gilt das vor allen für die Union und die FDP nicht.

Im Gegenteil: Vor wenigen Monaten haben Sie den Konsens in der Atompolitik, den Ausstieg, ohne Not aufgebrochen. 25 Jahre nach Tschernobyl haben Sie, obwohl wir die Alternativen längst kennen und aufgebaut haben, eine wahnwitzige Laufzeitverlängerung beschlossen:

- und zwar ohne die Beteiligung der Länder
- ohne eine angemessene Diskussion in diesem Parlament
- ohne die vielen Organisationen mit einzubeziehen, die sich in diesen Bereich engagiert haben

- aber natürlich nach ausgiebigen Gesprächen mit den vier Atomkonzernen.

Man darf hier auch nicht von einer Brücke sprechen; denn es war klar: Es war nur eine Krücke, um die Atomenergie so lange am Tropf zu halten, wie es eben geht, um zu verdecken, dass man dauerhaft an der Atomenergie festhalten möchte.

Dann gab es die Katastrophe in Fukushima, die uns heute, die nächsten Monate und wahrscheinlich sogar noch Jahre in Atem halten wird. Die Informationspolitik in Japan ist fatal, denn sie stützt sich hauptsächlich auf einen privaten Betreiber. Ich finde, es ist ein Skandal, dass ein Unternehmen, das davon lebt, Atomenergie zu produzieren, fast eine Informationsallmacht hat – und dies in einer entwickelten Demokratie. Wir wissen nicht, was wirklich alles passiert ist, aber selbst die Nachrichten, die herausickern sind fatal.

Alles nur, weil Regierungen, Wissenschaftler und Ingenieure den absurden Glauben an die absolute Sicherheit – die es niemals geben kann – anhängen oder sich vollständig der Atomlobby unterworfen haben.

Aber auf einmal wandeln sich in Deutschland und vielen anderen Ländern Menschen vom Atomdinosaurier zu Fans der Erneuerbaren und kündigen das baldige Ende der Atomenergie an.

(...) Der ganze Text ist [hier](#) zu finden.

Wer regelmäßig über neue Einträge informiert werden möchte, kann meinen Blog abonnieren unter:
blog.marco-buelow.de